

König (zum Knaben). Kind,

150. Deine Mutter ist dir hier genaht, in deinen  
Anblick ganz versunken, ihr Busen wogt vor  
übergrosser Liebe und hebt das zerrissene  
Busentuch.

Einsiedlerin. Komm, Kind, geh deiner Mutter entgegen!

(Sie tritt mit dem Knaben auf Urwasi zu.)

Urwasi. Ehrwürdige, ich beuge mein Haupt zu deinen  
Füssen.

Einsiedlerin. Mögest du immer von deinem Gatten  
hochgeehrt werden, meine Tochter!

Knabe. Mutter, ich grüsse dich!

Urwasi. Kind, werde die Freude deines Vaters! (Zum  
Könige.) Es siege, es siege der Grosskönig!

König. Die Mutter sei willkommen! Setze dich hier.

Urwasi. Ehrwürdige, setzt euch Alle!

Alle. Sehr wohl. (Alle setzen sich.)

Einsiedlerin. Nachdem Ajus in den Wissenschaften  
unterrichtet worden, ist er jetzt im Stande die Rüstung zu  
tragen. Dieses Pfand habe ich in Gegenwart deines Gemahls  
in deine Hände zurückgegeben. Darum wünsche ich entlas-  
sen zu werden. Es leiden sonst meine Einsiedlerpflichten.

Urwasi. Obgleich es mich betrübt mich nach langem  
Wiedersehen so bald wieder von dir zu trennen, so dürfen  
doch die Pflichten nicht vernachlässigt werden. So geh  
denn, Ehrwürdige! Auf Wiedersehen!

König. Ehrwürdige, bestelle dem heiligen Tschjawana  
meinen ehrerbietigen Gruss.

Einsiedlerin. Es soll geschehen.

Knabe. Ehrwürdige, kehrst du wirklich heim, so nimm  
auch mich mit.